

S: Johann Sebastian Bach, 1685-1750
aus der gleichnamigen Kantate Nr. 38*

B

{ Aus tie-fer Not schreie ich zu dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - fen, }
 { dein gnä-dig Ohr neig her zu mir und mei-ner Bitt es öff - ne. }

Denn so du willst das se - hen an, was Sünd und Un - recht

ist ge - tan, wer kann, Herr, vor dir blei - - - - - ben?

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben;
 es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben.
 Vor dir niemand sich rühmen kann,
 des muß dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben.
3. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen;
 auf ihn mein Herz soll lassen sich und seiner Güte trauen,
 die mir zusagt sein wertest Wort;
 das ist mein Trost und treuer Hort, des will ich allzeit harren.